

Thaler, die er bei Geldleuten in Constantinopel für Geschenke an den Sultan und die Pfortenfunctionäre aufnahm, und durch den Einfluß des englischen Agenten erwirkte Aron seine Einsetzung als Wojwode. Er verpflichtete sich überdies, außer dem ordentlichen Tribut von 15.000 Ducaten noch die zwei- bis dreifache Summe jährlich als außerordentliche Contribution zu leisten.

Aron der Tyrann (1591 bis 1595) mußte zu ungewöhnlichen Erpressungen greifen, um seinen Verpflichtungen gegenüber der Pforte und gegenüber seinen Gläubigern in Constantinopel nachzukommen. Dadurch machte er sich im Lande verhaßt und gab Anlaß zu wiederholten Beschwerden bei der Pforte. Dies und die Tributrückstände führten schon nach einem Jahre seine Absetzung herbei, worauf der Prätendent Peter, angeblich auch ein Sohn des Alexander Lapuşneanu (von der Pforte als solcher nicht anerkannt), zum Fürsten gewählt wurde. Aber Arons Gläubiger in Constantinopel traten für diesen bei der Pforte ein, um ihre Forderungen einbringen zu können, und Aron wurde noch in demselben Jahre (1592) wieder eingesetzt, jedoch um den Preis des Gebietes von Bender am Dniestr, das der Türkei einverleibt wurde. Nach seiner Wiedereinsetzung nahm Aron grausame Rache an seinen Widersachern. Bald lenkte er aber ein und trat dem christlichen Bunde bei, den Kaiser Rudolf II. unter Vermittlung des Papstes Clemens VIII. gegen die Türken bildete.

Nach Ausbruch des Türkenkrieges in Ungarn schickte der Papst im November 1593 einen Gesandten an die Fürsten von Siebenbürgen, der Walachei und der Moldau, um sie zum Abfalle von der Pforte zu bewegen. Gleichzeitig traten auch die kaiserlichen Generale in Oberungarn in Verbindung mit Aron. Dieser zeigte sich bereit, sich dem Kaiser anzuschließen. Schon im Februar 1594 legte Aron in Briefen an die kaiserlichen Generale und an den Fürsten Sigmund Báthory von Siebenbürgen die Nothwendigkeit einer gemeinsamen christlichen Action dar. Der Antrag des Wojwoden, mit seinem ganzen Volke einem christlichen Bunde gegen den gemeinsamen Feind beitreten zu wollen, fand die beifälligste Aufnahme bei Erzherzog Matthias, dem Oberbefehlshaber der kaiserlichen Truppen in Ungarn. Auf den Rath des Erzherzogs schickte der Kaiser im März seinen Agenten Johann de Marini von Ragusa an die Fürsten von Siebenbürgen, der Walachei und der Moldau, um über das Bündnis zu verhandeln. Am 16. August 1594 schloß Marini zu Jassy das Bündnis mit Aron ab, durch welches die Moldau „dem römischen Reiche einverleibt“ und der Wojwode in den Schutz des Kaisers aufgenommen wurde. Am 5. November (a. St.) wurde zu Bukarest auch ein Bündnis zwischen Aron, dem Fürsten der Walachei Michael und Sigmund Báthory geschlossen, wodurch die drei Wojwoden ihren Abfall von der Pforte besiegelten und sich zu gemeinsamer Action gegen diese verbanden.